

Stadler, Ernst: Der lange Tag erlosch im gelben Leuchten (1898)

1 Der lange Tag erlosch im gelben Leuchten
2 des Monds der weich sich zwischen Pappeln hebt
3 indes der Hauch des Weiher der im feuchten
4 Schilfröhricht schläft duftend im Dämmer schwebt.

5 Ahnten wir wohl als wir im Sonnenbrand
6 auf heißem Feld und scharfen Stoppeln schritten
7 als unsrer Füße Spur im dünnen Sand
8 sich purpur malte wie von blutigen Tritten

9 ahnten wir als der Liebe Flammen rot
10 in unsren gramzerwühlten Herzen glühten
11 ahnten wir als die heiße Glut verloht
12 daß ihre Asche unsren Abend sollt' behüten

13 und daß der herbe Tag sterbend in Duft gehüllt
14 vom Hauch des Weiher der im feuchten
15 Schilfröhricht schläft hinlösche in das gelbe Leuchten
16 des Monds der zwischen Pappeln steigt
17 und still sich füllt?

(Textopus: Der lange Tag erlosch im gelben Leuchten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/>)